

J. H. 193.755

3/20

Liebe, kodauchte Frau!

Ich habe die Biographie Ihres Mannes  
vorgestern erhalten und in einem  
Züge durchgesehen; zum erstenmal; den  
das wird noch öfter wiederholt werden. Aber  
ich kann auf Ihre Wiederholung nicht warten  
sowohl ich Ihnen danken will und Ihnen die  
Versicherung geben, dass Ihre Absicht, - meines  
Empfindung nach-erfüllt und Ihr Werk ge-  
lingen ist. Vollkommen gelungen, so ich ist.  
Gewiss, man kann darin irren, da der Freund  
des der Abgeschiedenen gekannt ist, gleich sei.  
ja das Material und die Tendenz, aber die

Fähigkeit hat, insbesondere Lücken der Schöpfung  
einzufüllen, Lücken aufzufüllen; aber ich  
habe verstanden, dass ich an keiner Stelle die  
Neigung verspüre habe, solches zu thun od. Ich  
wünsche dass es geschähe. Das Buch ist einfach  
καθὸν κ' ἴσασιν, gut und schön und das Meeres  
würdig den es darstellt i. dem es geschieht ist  
freilich im Leben kein, desto lebendiger  
plastischer, vollständiger würde mir die Gestalt  
des Freundes, in seiner tiefen Redlichkeit und Güte,  
seiner Frömmigkeit und Nothleid, seiner Tapferkeit  
und Wahrhaftigkeit. Ich habe nichts von seiner Trübsal,  
Künge zu bringen gehört, das Buch gibt alles.  
Denn darf ich Ihnen von hohen Glück  
wünschen.

Wahrhaft herzlich starkes ich Ihnen für Ihre

Worte über mich. Wie wenig habe ich ihm sein  
können! „Wey, aber von Kagen“ sagt man. Das ist  
wahr.

Wirklich bestirnt fand ich in diesem Buche den  
Zettel abgedruckt, den ich mit Worten Lübzeg'  
u. Göttes' dem Freunde geschickt hatte u. den  
er mit den Worten erwiderte: „Das ist jagay meine  
Weygung“ (ad ährlich). Liebe verordnete Frau! was  
gibt den Luch dieses Buches meine Empfehlung  
an? Dankbar u. bekümmert; anders kann ich nicht  
empfinden.

So rufen Sie, liebe verordnete Frau gleichsam  
zu dem Gelungen Ihres Werkes, u. in aller



Freundschaft gegrußt und bedankt'

Fr

Mreuer